



# Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 120

VERBUND / SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 • Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 • Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li • Internet-Adresse / http://www.lol.li/Volksblatt

## DAS WETTER BEI UNS

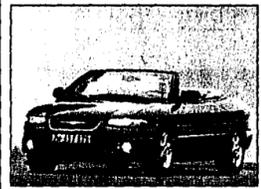
Teilweise sonnig  
max. 27°  
min. 15°

## Heute

Gewitterhaft  
max. 27°  
min. 14°

## Morgen

SMA - METEO Schweiz  
Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



## MOBIL-EXTRA Geglückter Feinschliff

Limousine und Cabriolet der Chrysler-Modellreihe Stratus haben ein attraktives Facelift erhalten.

Seite 10

## DIENSTAG

### «Frauen in die Macht»

VADUZ: Frauen, nehmt einen dicken Rotstift und markiert Euch den 30. Juni. Dann seid Ihr alle eingeladen, am 1. Liechtensteinischen Frauenkongress teilzunehmen. An diesem Mittwoch feiert das Frauenstimmrecht seinen 15. Geburtstag: Ein Tag der Freude, aber auch ein Tag, der aufruft weiterzumachen auf einem Weg der Partnerschaft in allen Bereichen des Lebens. Seite 2

### Zivilstandsamt feiert 25jähriges Bestehen

VADUZ: Das Zivilstandsamt Vaduz feiert am 1. Juni 1999 sein 25jähriges Bestehen. Seine Gründung erfolgte am 1. Juni 1974, nachdem das sogenannte «neue» Ehegesetz in Kraft getreten war. Bis zu diesem Datum wurden die Zivilstandsregister (Geburts-, Ehe-, Familien- und Todesregister) von den katholischen Pfarrämtern in den jeweiligen Gemeinden eigenständig geführt. Seite 3

### Generationenkonflikt - Generationenbündnis

STUTTGART: Kürzlich nahm der Liechtensteinische Seniorenbund, auf Einladung des Seniorenrates der Landesregierung Baden-Württemberg, vertreten durch den Präsidenten des LSB Gebhard Näscher und Vizepräsidentin Emma Brogle, am 9. Euroforum 1999 in Stuttgart teil. Seite 5

### Aufstiegsspiel gegen den AC Bellinzona



FUSSBALL: 1984 bestritt der FC Vaduz erstmals in seiner Clubgeschichte Aufstiegsspiele in die Nat. B, damals gegen Etoile Carouge. 1993 kämpfte der FCV in einem Dreierpoule mit dem FC Seefeld aus Zürich und dem FC Maggia um den Wiederaufstieg in die 1. Amateurliga. Und jetzt, sechs Jahre später, bestreiten die Vaduzer zum zweiten Mal Aufstiegsspiele in die Nat. B, wobei mit dem AC Bellinzona ein attraktiver Gegner im Rheinparkstadion gastiert. Roger Stilt (Bild): «Mit einer guten Saison haben wir uns diese Aufstiegsrunde verdient.» Für den FC Vaduz ein weiterer Höhepunkt in seiner Clubgeschichte. Seite 11

### Als Entwicklungshelfer in Papua Neuguinea

TRIESENBERG: Claudia und Viktor Sele aus Triesenberg leben und arbeiten seit vergangener September wiederum als Entwicklungshelfer in Papua Neuguinea. Nach einem dreijährigen Heimataufenthalt sind sie als Freiwillige wieder nach Goroka zurückgekehrt. Seite 6

### Blick hinter die klösterlichen Mauern

BREGENZ: Aus Anlass der Ausstellung «900 Jahre Zukunft» vom 4. Juni bis 31. Oktober öffnen die Zisterzienser der Mehrerauer Kongregation erstmals Teile ihrer Abtei Mehrerau am Bregenzer Seeufer für die Öffentlichkeit. Seite 9

# Erschwerter Alpbetrieb

Lawinen und Erdbeben richteten grosse Schäden auf unseren Alpen an

Diverse Lawenniedergänge im letzten Winter und die sintflutartigen Regenfälle an Pfingsten, die Dutzende Hangrutschungen auslösten, haben auch auf den Liechtensteiner Alpen massive Schäden hinterlassen. Der diesjährige Alpbetrieb wird dadurch nur unter erschwerten Bedingungen und mit Verspätungen möglich sein.

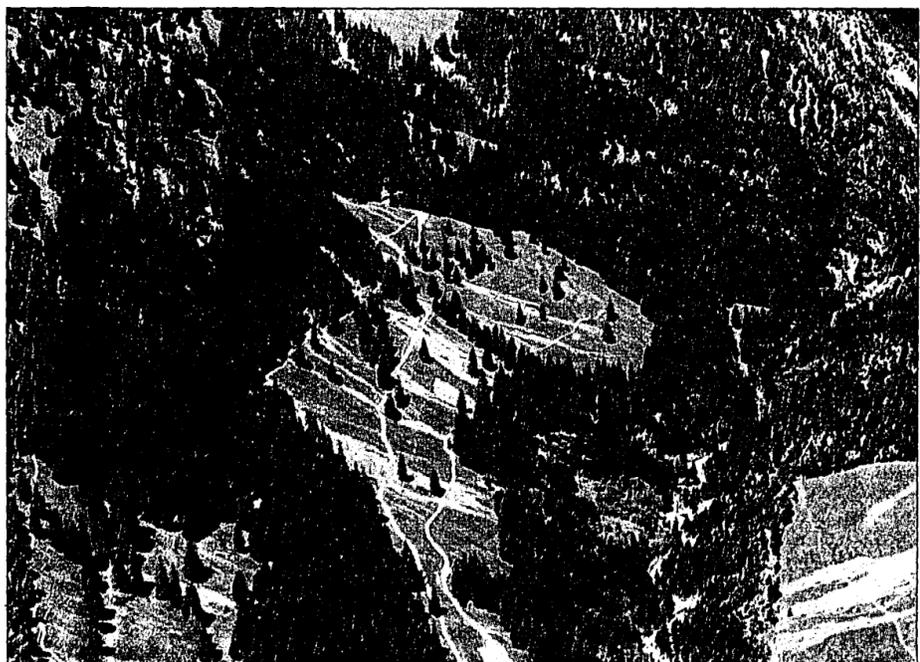
Manfred Öhri

Normalerweise sollte der Alpbetrieb in den ersten zwei Juni-Wochen erfolgen. Heuer können allerdings diverse Alpen erst mit Verspätung bestossen werden, weil die Zufahrten noch verschüttet sind und Weideflächen erst noch gesichert werden müssen.

### Saminatal arg betroffen

Im Rahmen der Berggebietsanierung gehe es prioritär nun darum, so Jürg Zürcher vom Amt für Wald, Natur und Landschaft gestern auf Anfrage, einerseits die Alpzufahrten möglichst rasch wieder befahrbar zu machen und andererseits jene Rutschungsgebiete, die sich durch neuerliche Niederschläge markant ausweiten könnten, unter Kontrolle zu bringen.

Nach Erkundungsflügen mit dem Helikopter sind die Hauptschäden im gesamten Saminatal ausgemacht worden. Von den Alpstrassen ist laut Jürg Zürcher vor allem jene ins Valorsch am stärksten in Mitleidenschaft gezogen worden. Teils sei die Strasse durch niedergegangene Erd- und Gesteinsmassen ver-



Die Hauptschäden wurden im gesamten Saminatal ausgemacht, wo Dutzende Hangrutschungen die Alpweiden und -wege verwüsteten. (Foto: Anstalt für Luftfotografie)

schüttet, teils völlig weggerissen worden.

### Rutschgebiete auszäunen

Für die Alpwirtschaft ergeben sich durch die Naturereignisse nicht nur Verzögerungen beim Alpbetrieb. Die Betreiber der Alpen müssen heuer auch eingeschränkte Weidegebiete in Kauf nehmen, nachdem zum Teil grosse Flächen verwüstet wurden. Zur Sicherheit des Alpviehs müssen die Rutschungsgebiete nun vorerst ausgezäunt wer-

den. Teilweise seien meterhohe Abrisskanten festgestellt worden, wie Jürg Zürcher erklärte. Weniger betroffen sind die Hochalpen, die nach den grossen Schneefällen des letzten Winters allerdings vegetationsmässig im Rückstand liegen.

Mit etlichen Behinderungen müssen heuer auch die Wanderfreunde rechnen, weil viele Bergwege durch Lawinen und Rutschungen zerstört wurden und ihre Wiederinstandstellung einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Das ganze Ausmass der

Schäden an Wanderwegen wird erst nach und nach bekannt.

Im Alpsommer 1998, der laut Landwirtschaftsamt zu den guten Jahrgängen gezählt werden kann, wurden für die Weidepflege 4500 und für die Weideräumung 7677 Arbeitsstunden aufgewendet. Weitere 6583 Arbeitsstunden kamen für den Unterhalt von Gebäuden, Wegen sowie für die Wasserversorgung und Düngewirtschaft hinzu. Im Alpsommer 1999 wird dies bei weitem nicht ausreichen.

## Gerichtsprozesse begannen

Werner K. Rey und Abdullah Öcalan stehen seit gestern vor Gericht

Gestern begannen zwei der wohl aufsehenerregendsten Gerichtsprozesse. In Bern steht seit gestern der gescheiterte Financier Werner K. Rey vor den Schranken des Gerichts. Und in der Türkei muss sich Abdullah Öcalan wegen Hochverrats vor Gericht verantworten.

BERN: Der für fünf Wochen angesetzte Prozess gegen den gescheiterten Financier Werner K. Rey hat am Montag mit einem Verhandlungsmarathon begonnen. Dabei stand die Befragung von Rey im Zentrum. Bei der Befragung stellte sich Rey als völlig unschuldig oder unwissend dar. Die Berner Kantonalbank tritt als Direktbetroffene des Debakels als Privatklägerin auf. Während über sechs Stunden wurde der 55jährige Rey am ersten Verhandlungstag im Berner Amthaus über sein persönliches Umfeld, dessen allgemeinen Geschäftspraktiken und konkret zu den vorgeworfenen Delikten befragt. Dabei bohrte Thomas Maurer, Präsident des dreiköpfigen Berner Wirtschaftsstrafgerichtes, teilweise tief.

Teilweise biss er aber beim Ex-Financier auf Granit. Seite 19

TÜRKEI: Der Chef der kurdischen Separatisten in der Türkei, Öcalan, steht seit gestern vor Gericht. Der Prozess begann auf der Gefängnis-Insel Imrali unter strengen Sicherheitsvorkehrungen. Drei-

einhalb Monate nach seiner spektakulären Entführung in Kenia muss sich der Führer der verbotenen Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) vor einem Staatssicherheitsgericht verantworten. Die Anklage lautet auf Hochverrat. Bei Hochverrat droht Öcalan die Todesstrafe. Seite 18



Der Prozess gegen Öcalan begann unter strengen Sicherheitsvorkehrungen.

## Vermutlich sieben Tote im Tauerntunnel

WIEN: Beim Brand im österreichischen Tauerntunnel sind vermutlich sieben Menschen ums Leben gekommen. Auch eine noch höhere Opferzahl wurde am Montag nicht ausgeschlossen. In den Trümmern entdeckten die Suchmannschaften bis am nachmittag vier verkohlte Leichen, sagte der Landeshauptmann von Salzburg, Franz Schausberger. Ein 27jähriger Lastwagen-Befahrer aus Deutschland war bereits am Samstag tot aus dem Tunnel geborgen worden. Mindestens zwei Menschen werden noch vermisst. Der Tunnelbrand soll Konsequenzen haben. Führende österreichische Politiker kündigten am Montag den Bau einer zweiten Röhre für die Tunnelkette durch die Niederen Tauern an. Die Kosten dafür würden sich auf über zwei Mrd. Schilling (250 Mio. Fr.) belaufen, sagte der österreichische Wirtschaftsminister Hannes Farnleitner. Der Bau soll durch höhere Einnahmen aus dem Lastwagen-Verkehr durch Österreich finanziert werden.